

Lehren aus Bau von Butendiek ziehen

Erste Sylter Klimawoche – Konstruktive Diskussion um den Offshore Windpark Butendiek vor der LED-Leinwand des Erlebnis zentrums

KLIMASCHUTZ
Sylt

LIST Die Fragen der Zuschauer am Ende der Diskussionsrunde machten es deutlich: diese Informationsveranstaltung war auf Sylt längst überfällig. Im Rahmen der 1. Sylter Klimawoche haben die Naturgewalten List Akteure rund um den Offshore-Windpark Butendiek in einer öffentlichen Diskussion zusammengebracht.

Dr. Kim Detloff, Leiter des Meeresschutzes beim NABU, und Achim Berge Olsen, Geschäftsführer der WPD Offshore GmbH, die den Windpark Butendiek errichtet, diskutierten mit Prof. Dr. Martin Skiba von der Stiftung Offshore Windenergie, Lothar Koch, Sylter Buchautor, und Jörg Singer, Bürgermeister der Insel Helgoland, direkt vor der neuen LED-Leinwand am Lister Hafen. Dr. Matthias Strasser, Geschäftsführer der Naturgewalten, und Simone Kienast

vom Hessischen Rundfunk, moderierten eine erstaunlich offen geführte Diskussion.

So räumte Berge Olsen schon bei der ersten Frage ein, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu handeln, dabei aber alle gesetzlichen Vorgaben strengstens einzuhalten. WPD habe das Projekt Butendiek bereits genehmigt übernommen und wird es bis Sommer 2015 nach diesen Vorgaben fertig gestellt haben. Sowohl Detloff als auch Koch forderten von den Genehmigungsbehörden, Vorgaben strenger zu überprüfen und Maßstäbe für weitere Offshore-Windparks nach den jetzt vorliegenden Auswirkungen von Butendiek zu setzen. Dabei dürften Klimaschutz- und Naturschutzpolitik nicht gegeneinander ausgespielt werden. Alle müssten gemeinsam an einem Strang ziehen, vorliegende Ergebnisse veröffentlichen und aus den Analysen schützende Vorgaben für die Tier- und Pflanzenwelt der Nordsee entwickeln. Die umstrittene Rammung des Buten-



Die Diskussionsteilnehmer einträchtig nebeneinander bei sommerlichem Wetter. WM

diek-Fundamentes ausgerechnet zur Paarungs- und Tragezeit der Schweinswale hätte durch ein behördlich vorgegebenes Zeitfenster verhindert werden können. Dem stimmten alle Diskutanten zu und hoben nochmals die Vorteile der Windenergie hervor.

Bestätigen konnte das auch Jörg Singer, der für Helgoland nicht nur ein Anwachsen der Arbeitsplätze, sondern auch der Touristenzahlen darstellte. Die werden nämlich alle per Wassertaxi zu einem Ausflug in die Offshore-Parks gefahren. WM

IHRE TAGESZEITUNG

sh:z das medienhaus

**STARTEN SIE GESTÄRKT UND
BESTENS INFORMIERT IN DEN TAG!**

Genießen Sie Ihr Frühstück mit frischen Brötchen von Michel's
Bäckhütte und lesen Sie dazu die aktuellen Meldungen in Ihrer